

Calciumsulfat-Dünnestrich

UZIN SC 997

Selbstverlaufender Calciumsulfat-Dünnestrich für den Objektbereich

Anwendungsbereiche:

UZIN SC 997 ist ein Calciumsulfat-Dünnestrich zur Herstellung praktisch spannungsfreier Verlegeuntergründe im Verbund oder auf Trennlage im Innenbereich mit normaler Beanspruchung in Schichtdicken von 3 mm – 50 mm. Pumpfähig.

Geeignet für / auf:

- ▶ Dünnestriche im Verbund
- ▶ Dünnestriche auf Trennlage
- ▶ die Einbettung dünn-schichtiger Warmwasser-Fußboden-Heizungssysteme
- ▶ die Einbettung elektrischer Fußboden-Temperierungssysteme
- ▶ die nachfolgende Verlegung von textilen und elastischen Bodenbelägen (evtl. Feinspachtelung notwendig)
- ▶ die nachfolgende Verlegung von Mehrschichtparkett
- ▶ die nachfolgende Verlegung von Keramik- und Naturwerksteinbelägen
- ▶ normale Beanspruchung im Wohn- und Gewerbebereich, z. B. in Bürogebäuden, Wohnhäusern oder Altenheimen
- ▶ die Beanspruchung mit Stuhlrollen nach DIN EN 12 529
- ▶ Zement-, Calciumsulfat-, Magnesia- und Steinholz-estrichen
- ▶ Gussasphaltestriche (max. 15 mm Schichtdicke)
- ▶ Betonuntergründen
- ▶ fest verschraubten Spanplatten P4 – P7 oder OSB-Platten (max. 10 mm Schichtdicke)
- ▶ Holzdielenböden (max. 10 mm Schichtdicke)

Produktvorteile / Eigenschaften:

UZIN SC 997 ist ein selbstverlaufender, praktisch spannungsfrei erhärtender Dünnestrich mit speziell abgestimmter Sieblinie für einen weiten Bereich unterschiedlicher Schichtdicken. Der Dünnestrich kann im Verbund in Verbindung mit Dispersionsgrundierungen bereits ab 3 mm Schichtdicke eingesetzt werden. Er verbindet gute Verarbeitungseigenschaften und ein breites Einsatzspektrum mit einem günstigen Preis-/Leistungsverhältnis insbesondere im Objektbereich.



CE	
0761	
Uzin Utz AG Dieselstraße 3 D-89079 Ulm 14	
01/01/0050.01	
EN 13 813:2002 Calciumsulfat-Estrich für Bodenflächen im Innenbereich EN 13 813: CA-C25-F5	
Brandverhalten	A1fl
Freisetzung korrosiver Substanzen	CA
pH-Wert	> 7
Druckfestigkeit	C 25
Biegezug- festigkeit	F 5



Zusammensetzung: Spezialbindemittel, mineralische Füllstoffe, redispergierbare Polymere, Fließmittel, Additive.

- ▶ Schichtdickenbereich von 3 – 50 mm
- ▶ Sehr gut fließ- und pumpfähig
- ▶ Spannungsarm
- ▶ Gut saugfähig
- ▶ EMICODE EC 1 PLUS/Sehr emissionsarm

Technische Daten:

Gebindeart:	Papiersack
Liefergröße:	25 kg
Lagerfähigkeit:	min. 12 Monate
Benötigte Wassermenge:	4,0 l / 25 kg-Sack
Farbe:	cremeweiß
Verbrauch:	ca. 1,8 kg/m ² pro mm Dicke
Mindestverarbeitungstemperatur:	10 °C
Verarbeitungszeit:	30 – 40 Minuten*
Begehrbar:	nach ca. 8 Stunden*
Belegreif:	nach 24 Stunden* (3 mm Schichtdicke)
Festigkeitsklasse (DIN EN 13 813):	C 25 / F 5

*Bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte (s. auch „Belegreife“).

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken, rissfrei, sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftung beeinträchtigen (Schmutz, Öl, Fett). Untergrund entsprechend mitgeltender Normen und Merkblätter prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden. Mögliche Verformungen des Untergrundes müssen weitestgehend abgeschlossen sein.

Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte beachten.

Anwendung im Verbund:

Untergrund je nach Beschaffenheit bürsten, schleifen, fräsen oder kugelstrahlen, loses Material aufnehmen und Fläche gründlich absaugen. Anschließend mit geeigneter Dispersionsgrundierung aus dem UZIN Produktsortiment grundieren und gut trocknen lassen. Bei Schichtdicken über 10 mm mit UZIN PE 460 grundieren und satt abquarzen. Nach Aushärtung überschüssigen Quarzsand absaugen.

Auf Holzuntergülden UZIN PE 414 Turbo als Grundierung einsetzen. Maximale Schichtdicke: 10 mm. Vor Ausbringung des Dünnestrichs grundierte Oberfläche mit Renoviervlies UZIN RR 201 auslegen. Hinterlüftung der Decken sicherstellen und Dampfdruckgefälle von unten nach oben ausschließen (z. B. bei Feuchträumen unter Holzbalkendecke). UZIN Randdämmstreifen an allen aufgehenden Bauteilen montieren.

Anwendung auf Trennlage:

Tragenden Untergrund gründlich reinigen, loses Material aufnehmen und absaugen. An allen aufgehenden Bauteilen UZIN Randdämmstreifen montieren. Trennlage faltenfrei und im Stoßbereich ausreichend überdeckt einbauen. Minstdicke 25 mm. In Verbindung mit Renoviervlies UZIN RR 201 beträgt die Minstdicke 20 mm.

Verarbeitung:

1. 4,0 Liter kaltes, klares Wasser in sauberen Behälter geben. Sackinhalt (25 kg UZIN SC 997) unter kräftigem Rühren einstreuen und zu einer sämig-flüssigen, klumpenfreien Masse anmischen. Rührgerät mit dem UZIN Spachtelmasse-Rührer verwenden.
2. Masse auf den Untergrund gießen und mit der Glättkelle, dem UZIN Flächenraker / UZIN Großflächenraker im Rakelverfahren oder mit einer Schwabbelstange gleichmäßig verteilen. Bei der Rakeltechnik können der Verlauf und die Oberfläche durch Entlüften mit dem UZIN Stachelentlüftungsroller nochmals verbessert werden. In einem Arbeitsgang in der gewünschten Schichtdicke auftragen, mindestens jedoch 3 mm im Verbund, 25 mm auf Trennlage.

Verbrauchsdaten:

Schichtdicke	Verbrauch	25 kg-Sack reicht für ca.
3 mm	5,4 kg/m ²	4,6 m ²
5 mm	9,0 kg/m ²	2,7 m ²
10 mm	18,0 kg/m ²	1,3 m ²

Schichtdicke	Belegreife	
3 mm	24 Stunden*	
je cm	ca. 1 Woche*	

*Bei 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte.

Als Faustformel ist anzunehmen, dass die Belegreife nach ca. 24 Stunden* bis 3 mm Schichtdicke erreicht ist.

*Bei 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte.

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei trockener Lagerung mindestens 12 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch verbrauchen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C und rel. Luftfeuchte unter 65 %. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte, hohe Schichtdicken und nicht saugfähige oder abgesperrte Untergründe verzögern die Erhärtung, Trocknung und Belegreife. Hohe Temperaturen, niedrige Luftfeuchte und saugfähige Untergründe beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Belegreife. Im Sommer kühl lagern und kaltes Wasser verwenden.
- ▶ Dehn-, Bewegungs- und Randfugen aus dem Untergrund sind zu übernehmen. An aufgehenden Bauteilen UZIN Randdämmstreifen anbringen, um das Einlaufen der Masse in Anschlussfugen zu verhindern. Bei Schichtdicken über 5 mm sind generell Randdämmstreifen notwendig. Auf Holzuntergülden ist nach den Spachtelarbeiten der Randdämmstreifen vollständig zu entfernen.
- ▶ Bei mehrschichtigem Spachteln Masse komplett trocknen lassen, mit UZIN PE 360 zwischengrundieren und nach Trocknung Folgespachtelung aufbringen. Die Dicke der Zweitspachtelung darf die Schichtdicke der ersten nicht überschreiten.
- ▶ Die Unterkonstruktion von Holzböden muss trocken sein, um Feuchtigkeitsschäden durch Fäulnis oder Schimmelbildung zu vermeiden. Für eine ausreichende Be- oder Hinterlüftung ist insbesondere bei Verlegung dampfdichter Beläge zu sorgen, z. B. durch Entfernen des vorhandenen Randdämmstreifens oder den Einbau spezieller Sockelleisten mit Lüftungsöffnungen.

- ▶ Bei Schichtdicken über 10 mm sind Epoxidharzgrundierungen, wie UZIN PE 460 abgesandet, einzusetzen.
- ▶ Bei Gussasphalt und fest verschraubten Spanplatten P4 – P7 oder OSB-Platten sind Schichtdicken bis max. 10 mm zulässig (Gussasphalt max. 15 mm). Hier ist mit wasserfreien Grundierungen vorzustreichen, z. B. mit UZIN PE 414 Turbo (2 Aufträge), UZIN PE 460 oder UZIN KR 410, jeweils abgesandet.
- ▶ Beim Schleifen von Dünnestrichen auf Calciumsulfatbasis entsteht ein sehr feiner Mikrostaub. Dieser muss zwingend mit einem leistungsfähigen Industriestaubsauger abgesaugt werden, um einen guten Haftverbund zwischen Dünnestrich, Klebstoff und Belag herzustellen.
- ▶ Auf faltenfreie und wannenförmige Folieneinbringung ähnlich der Verarbeitung von Fließestrichen auf Trennlage achten.
- ▶ Nicht im Außen-, Nass-, oder Feuchtebereich verwenden.
- ▶ Nicht als Nutzbelag oder als Nutzboden verwenden, es ist immer ein Oberbelag aufzubringen.
- ▶ Spachtelmassen dürfen aufgrund von Korrosionsgefahr nicht zwischen Isolierung und Heizungsrohr gelangen. Dies gilt vor allem für Heizungsrohre aus verzinktem Stahl. Die Isolierung darf erst nach dem Spachteln abgeschnitten werden.
- ▶ Berücksichtigen Sie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs und der Technik für die Estrich- und Bodenbelagsverlegung der jeweils gültigen, nationalen Normen (z. B. EN, DIN, Ö-Norm, SIA, usw.):
 - DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“, B 2236
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 353 „Estricharbeiten“
 - DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“
 - TKB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen für Bodenbelag- und Parkettarbeiten“
 - BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“
 - BEB-Merkblatt: „Hinweise zur Verlegung großformatiger keramischer Fliesen und Platten, Beton-, Natur- und Kunstwerkstein auf calciumsulfatgebundenen Estrichen“
 - ZDB-Merkblatt: „Hinweise für die Ausführung von Verbundabdichtungen mit Bekleidungen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich“
 - TKB-Merkblatt „Technische Beschreibung und Verarbeitung von Bodenspachtelmassen“

Arbeits- und Umweltschutz:

GISCODE CP 1, Calciumsulfat-Estrich. Die Verwendung einer Hautschutzcreme wird grundsätzlich empfohlen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

EMICODE EC 1 PLUS – „Sehr emissionsarm“ – geprüft und eingestuft entsprechend GEV-Richtlinien. Weist keine nach heutigem Kenntnisstand relevanten Emissionen von Formaldehyd, Schadstoffen oder anderen flüchtigen, organischen Stoffen (VOC) auf.

Grundvoraussetzungen für bestmögliche Raumluftqualität nach Bodenbelagarbeiten sind normgerechte Verlegebedingungen und gut durchgetrocknete Untergründe, Grundierungen und Spachtelmassen.

Entsorgung:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.